

in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Zugleich verändert sich die soziale Struktur der Gesellschaft grundlegend, und die Klassen der sozialistischen Gesellschaft formieren sich. Die soziale Umgestaltung schließt auch die *sozialistische Kulturrevolution* ein, in deren Verlauf ein neues Bildungs- und Erziehungswesen aufgebaut wird, die Errungenschaften der Kultur dem ganzen Volk zugänglich gemacht werden und sich eine neue, sozialistische Nationalkultur herauszubilden beginnt.

Die zweite Entwicklungsphase des Sozialismus ist die des *umfassenden Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft*. In ihr kommt es vor allem auf die rasche Entwicklung der Produktivkräfte und die weitere Vertiefung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen an. Durch die planmäßige Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft auf der Basis des höchsten Standes von Wissenschaft und Technik steigt die Arbeitsproduktivität ständig und schafft damit die Voraussetzungen, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung immer besser befriedigen zu können. Die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie setzt die Schöpferkräfte des Volkes frei, führt zur Festigung der politisch-moralischen Einheit aller Klassen und Schichten und verankert die sozialistische Lebensweise fest im Denken und Handeln der Menschen. Die wachsenden Aufgaben bei der wissenschaftlichen Planung und Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung führen dazu, daß die Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, des sozialistischen Staates und des sozialistischen Bewußtseins weiter erhöht wird. Im Verlaufe dieses Prozesses entstehen die materiellen und geistigen Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Der *Kommunismus* als Gesellschaftsordnung bildet die zweite, höhere Entwicklungsphase der kommunistischen Gesellschaftsformation. Er

wächst unmittelbar aus dem Sozialismus heraus, in welchem bereits Elemente des Kommunismus entstehen. Die kommunistische Gesellschaft beruht auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln, das zum Unterschied vom Sozialismus nur in der Form des gesamtgesellschaftlichen Eigentums existiert. Da alle Menschen die gleiche soziale Stellung haben, im gleichen Verhältnis zu den Produktionsmitteln stehen und unter den gleichen Bedingungen der Arbeit und der Verteilung leben, wird es im Kommunismus keine Klassen mehr geben. Die Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus wird zu einer Arbeitsproduktivität führen, die es gestattet, zum kommunistischen Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ überzugehen.

Der Kommunismus ist eine hochorganisierte Gesellschaft frei vereinigter Menschen, die ihre gesellschaftlichen Beziehungen bewußt regeln und kontrollieren. Die Menschen haben die Möglichkeit, auf der Grundlage der realen Einheit der gesellschaftlichen und individuellen Interessen ihre schöpferischen Fähigkeiten frei zu entfalten. Die Arbeit wird unter kommunistischen Bedingungen schöpferische Tätigkeit, Entfaltung und Bewährung der Fähigkeiten des Menschen und damit erstes Lebensbedürfnis. Die Entwicklung der Produktivkräfte wird dazu führen, daß der wesentliche Unterschied zwischen körperlicher und geistiger Arbeit verschwindet. Im Gefolge der technischen Revolution in der Landwirtschaft werden die Unterschiede im Produktionsniveau, in den Lebensbedingungen und im kulturellen Niveau zwischen Stadt und Land ebenfalls aufhören zu bestehen.

In der entwickelten kommunistischen Gesellschaft verwandelt sich der Staat allmählich in eine kommunistische Selbstverwaltung, d. h., der Staat stirbt ab. Allerdings wird die staatliche Funktion des militärischen